

Presseinformation

Breitband: Starkes Wachstum in Deutschland

- 82 Prozent der Haushalte nutzen schnelles Internet
- Vor 15 Jahren wurde der Festnetzmarkt liberalisiert
- Preise für viele Telefonate unter ein Hundertstel gesunken

Berlin, 28. Dezember 2012

Die Liberalisierung des deutschen Telekommunikationsmarkts vor 15 Jahren hat sich zu einer einzigartigen Erfolgsgeschichte entwickelt. Heute bezahlen Kunden für Inlands-Telefonate weniger als drei Prozent des Preises vor der Liberalisierung, Überseegespräche kosten sogar weniger als ein Prozent des damaligen Preises. Gleichzeitig haben die Netzbetreiber mehr als 100 Milliarden Euro in den Netzausbau investiert. Die Nachfrage nach schnellen Internet-Anschlüssen ist stark gestiegen. 82 Prozent aller Haushalte nutzen aktuell einen Breitband-Anschluss. Vor einem Jahr waren es 78 Prozent, 2003 erst 9 Prozent. Damit liegt Deutschland mittlerweile in der EU-Spitzengruppe. Dies gab der Hightechverband BITKOM heute bekannt. Basis sind neue Zahlen von Eurostat. Mittlerweile sind hierzulande für mehr als 99 Prozent aller Haushalte schnelle Internet-Zugänge mit einer Bandbreite von mindestens 1Mbit/s verfügbar. „Der Wettbewerb auf dem Telekommunikationsmarkt hat gleichzeitig zu einer extremen Leistungssteigerung wie zu einem beispiellosen Preissturz geführt“, sagt BITKOM-Präsident Prof. Dieter Kempf vor dem Jubiläum am 1. Januar 2013.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin
Tel. +49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

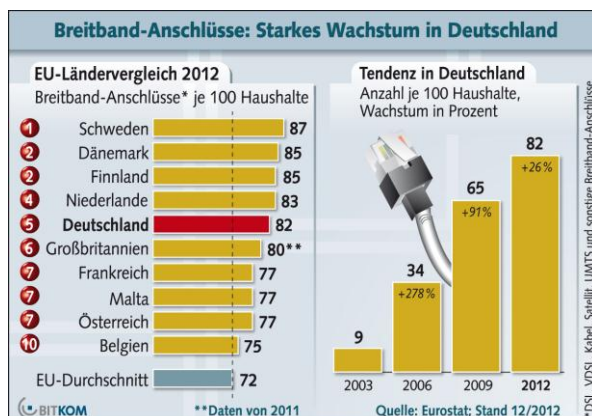
Ansprechpartner
Marc Thylmann
Pressesprecher
+49. 30. 27576-111
m.thylmann@bitkom.org

Marc Konarski
Bereichsleiter
Telekommunikationspolitik
+49. 30. 27576-224
m.konarski@bitkom.org

Dr. Axel Pols
Chefvolkswirt
+49.30.27576-120
a.pols@bitkom.org

Präsident
Prof. Dieter Kempf

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder



Presseinformation

Breitband: Starkes Wachstum in Deutschland

Seite 2

Anfang 1998 wurde der Festnetz-Markt geöffnet. Mit Call-by-Call sowie neuen Anbietern mit eigenem Netz kam der Markt in Bewegung. Bereits kurz nach der Freigabe gab es über tausend neue Dienste- und Netzanbieter in Deutschland. „Ohne die Liberalisierung hätte sich die Telekommunikation nicht annähernd so dynamisch entwickelt“, so Kempf. Seit Beginn der Liberalisierung haben die Netzbetreiber mehr als 100 Milliarden Euro in die Netz und Infrastruktursysteme investiert.

Die Kunden profitieren seither von vielen technologischen Innovationen und stetig sinkenden Preisen. Ein Inlandsgespräch zur Tageszeit hat 1997 noch 31 Cent pro Minute gekostet, heute gibt es dieselbe Leistung für deutlich unter einem Cent, teils sind sie sogar schon kostenlos in den Grundgebühren enthalten. Noch rasanter sind die Preise bei Auslandsgesprächen im Festnetz gefallen: Inzwischen telefonieren die Deutschen mit Call-by-Call auch für weniger als einen Cent pro Minute in die USA; vor 15 Jahren lag der Preis bei 74 Cent.

„In diesem Wettbewerb sind die Kunden die klaren Gewinner“, sagt Kempf. Nicht allein die Konkurrenz der Anbieter sorgt für niedrige Tarife. Auch die Internet-Telefonie sowie der immer günstigere Mobilfunk setzen das Festnetz unter Preisdruck. Laut dem europäischen Marktforschungsprojekt EITO ist der Umsatz mit Festnetzgesprächen 2012 in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um über 7 Prozent auf 11,3 Milliarden Euro gesunken. Kempf: „Zwar wurde noch nie so viel telefoniert wie heute, aber dies kann den Preisverfall derzeit nicht wettmachen – der Markt für Sprachtelefonie boomt und schrumpft gleichzeitig.“

Zur Methodik: Eurostat führt jährliche Erhebungen zur ITK-Nutzung in Haushalten und in Unternehmen durch. Breitband richtet sich laut Eurostat nach der Art der Internet-Verbindung, nicht nach der Geschwindigkeit. Zu den Breitband-Technologien gehören beispielsweise DSL, ADSL, VDSL, Kabel, Satellit sowie UMTS, falls mobiles Breitband vor Ort verfügbar ist und die zur Nutzung notwendigen Voraussetzungen (entsprechendes Gerät, Vertrag mit Haushaltsmitglied) vorliegen.

Presseinformation

Breitband: Starkes Wachstum in Deutschland

Seite 3

Der BITKOM vertritt mehr als 1.700 Unternehmen, davon über 1.200 Direktmitglieder mit 135 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Nahezu alle Global Player sowie 800 Mittelständler und zahlreiche gründergeführte Unternehmen werden durch BITKOM repräsentiert. Hierzu zählen Anbieter von Software & IT-Services, Telekommunikations- und Internetdiensten, Hersteller von Hardware und Consumer Electronics sowie Unternehmen der digitalen Medien.